

Kleinregionales Rahmenkonzept „Tullnerfeld West“

Die Kleinregion Tullnerfeld West hat im Zuge der sich ändernden Rahmenbedingungen – Bau der Hochleistungs-Strecke der ÖBB, Verbesserung der Erreichbarkeiten, dynamische Bevölkerungsentwicklung – erkannt, dass für die weitere erfolgreiche Entwicklung eine interkommunale räumliche Abstimmung notwendig ist. Durch gemeinsame Planungsvorhaben sollen für die Gemeinden zusätzliche Vorteile geschaffen werden. Die Schwerpunkte der Kleinregionen liegen in den Bereichen „Interkommunale Betriebsgebiete“, „Verkehrsabstimmung“, „Siedlungsentwicklung“ und „Naturraum“.

Am Schnittpunkt gelegen.

Die Region liegt am Kreuzungspunkt der künftigen Hochleistungs-Strecke der ÖBB mit der Straßenverbindung vom Weinviertel über die B19 zum NÖ-Zentralraum um St. Pölten. In Zukunft sind deutliche Verbesserungen der Erreichbarkeiten und ein Zuwachs an Bevölkerung zu erwarten. Die Kleinregion dient daher auch in Zukunft als attraktiver Wohn- und Betriebsstandort. Um eine geordnete räumliche Entwicklung sicherzustellen, haben die Gemeinden Atzenbrugg, Judenau-Baumgarten, Königstetten, Langenrohr, Michelhausen, Muckendorf-Wipfing, Sieghartskirchen, Sitzenberg-Reidling, Tulbing, Tulln an der Donau, Würmla und Zwentendorf an der Donau ein Kleinregionales Rahmenkonzept erarbeitet.

Raum vernünftig nutzen.

Den Zielen eines Kleinregionalen Rahmenkonzepts folgend – das vor allem zu einer Optimierung der Raumstruktur für einen Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren beitragen soll – wurde das Augenmerk auf Standortqualitäten und Potentiale der Region, auf räumliche Schwerpunktsetzungen, Flächensicherung und die Nutzung von Synergien gelegt.

Auf Basis gründlicher Analysen und Grundlagenforschung durch das beauftragte Planerteam wurde daraus ein Konzept erstellt, das zusätzliche Vorteile für die Gemeinden der Kleinregion durch gemeinsame Planungsvorhaben schafft. Das interkommunale erstellte Leitbild der Kleinregion ist schließlich die Basis für die abgestimmten Örtlichen Raumordnungsprogramme der Gemeinden.

Drei Eckpfeiler: Standort – Verkehr – Lebensqualität.

Herzstück des Kleinregionalen Rahmenkonzepts ist zunächst ein interkommunales Betriebsgebiet (inklusive Konzept und Finanzierungsmodell), an dem acht Gemeinden beteiligt sind. Um die Hochleistungs-Bahnstrecke der Zukunft nutzen zu können, geht es aber auch um eine sinnvolle und vor allem abgestimmte Verkehrsplanung. Das erarbeitete Verkehrskonzept betrifft vor allem die Gemeinden Michelhausen, Judenau-Baumgarten sowie Langenrohr und sieht etwa eine Verkehrsanbindung des späteren Regionalbahnhofs Tullnerfeld an die B19 vor. Um den Lebensraum der Bevölkerung lebenswert zu erhalten, wurde aber auch die Renaturierung der Großen Tulln nicht vergessen, so wie auch der später lärmbefreite Siedlungsraum entlang der noch bestehenden Bahnstrecke mehr Lebensqualität bieten soll.

Die Inhalte des Kleinregionalen Rahmenkonzepts wurden sowohl textlich als auch planlich festgehalten und durch Beschlussfassung in den Gemeinderäten anerkannt.

Weitere Informationen finden Sie auf der CD-ROM „Themenfelder neu definiert“!

Kontakt:

Obmann Bgm. Rudolf Friewald, www.michelhausen.at